

Calwer Wochenblatt

№ 201.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 20. Dezember 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befrag. f. d. Orts- u. Nachbezugspreis 1 M. f. d. sonst. Bezugspreis M. 1.10, Postgeb. 20 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Nagstätt O.A. Böblingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, 19. Dezember 1904.

R. Oberamt.
Amim. Rippmann.

Tagessneuigkeiten.

* Calw, 19. Dez. Eine schöne Weihnachtsfeier hielt gestern abend der Jünglingsverein im Vereinshaufe ab. Die Feier umfaßte Gesänge der Gemeinde, Deklamationen, Ansprachen, Vortrag eines Melodrams. Ansprachen wurden gehalten von den Herren Stadtpfarrer Schmid und Dekan Kooß. Der Vortrag des Melodrams „Von Weihnacht zu Weihnacht“ mit eingelegten Weihnachtsliedern war von ergreifender Wirkung. Die Feier, zu der eine dichtgedrängte Schar andächtiger Zuhörer erschienen war, nahm einen Herz und Sinn tief erquickenden Verlauf.

* Calw. Die Dezembernummer der „Blätter aus dem Schwarzwald“ enthält mehrere äußerst interessante Artikel, unter welchen der von Rektor Dr. Weizsäcker über „Sieben Ansichten der Ruinen von Hirsau von 1745“ oben steht. Der Verfasser hat sechs, in der Kal. Landesbibliothek befindliche gemalte Ansichten der Ruinen des Klosters und Jagdschlusses in Hirsau durchgepaßt und die sehr dunkeln Umrisse der Malereien vermittelst sorgfältigen Abzeichnens aller Einzelheiten zu möglichst treuen Nachbildungen angeführt. Die Bilder sollen keine Landschaftszeichnungen sein, sondern nur den damaligen Bestand (nach der Zerstörung im Jahr 1692) der Gebäude wiedergeben und hierin ist auch an Deutlichkeit und Genauigkeit das Mögliche erreicht worden. Der Verfasser erläutert jedes einzelne Bild und bemerkt sodann: Ich hoffe mit der Bekanntmachung der Bilder in meinen erscheinenden Nachbildungen allen Freunden Hirsaus einen nicht unwillkommenen Dienst getan zu haben. Auf die Färbung durch Farben mußte dabei unter allen Umständen Verzicht getan werden. Ich habe mich aber auch enthalten, die überall auf den Bildern angebrachten gewaltigen Rauchspuren des Brandes wiederzugeben, die den Eindruck der Gebäulichkeiten selbst gestört und verunzert hätten. Schöne Bilder wollte und konnte ich nach Maßgabe der Verhältnisse nicht liefern, aber für die Treue der Wiedergabe in allen Einzelheiten, soweit sie auf den dunkeln Bildern noch erkennbar waren, glaube ich einstehen zu können. Mögen diese Bilder den Freunden Hirsaus zum Verständnis der noch vorhandenen, nun so lückenhaften, und anscheinend zusammenhanglosen Ruinen gute Dienste leisten. Außer diesem für Stadt und Bezirk Calw besonders interessanten Aufsatz enthält die Nummer von Rechnungsrat Regelmann-Stuttgart wichtige Mitteilungen über „Die Basisstation Korntal und ihre Bedeutung für den Schwarzwald“, von Schullehrer Solber-Erlagheim „Heimliche Anklänge zwischen Schwarzwald und Zaberberge“, von Oberförster Sexauer-Peterstal einen Bericht über „Das Gesecht um die Schwabenschanze auf dem Rößbühl“, von Frau

A. Supper-Calw ein stimmungsvolles Weihnachtsgedicht „Der Winter und das Christkind“ und vom Schriftleiter ein Schlußwort „Zum Jahreschluß“, der sehr beachtenswerte Aufklärungen, Mitteilungen und Vorschläge bringt.

[Amliches aus dem Staatsanzeiger.]

Seine Königl. Majestät haben am 25. November d. J. allergnädigst geruht die evangelische Pfarrei Heuchlingen, Dekanats Heidenheim, dem Pfarrverweser Ferdinand Carl in Neuweiler, Dekanats Calw zu übertragen.

— Am 16. Dezember d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Unterreichenbach, Bez. Calw, dem Schullehrer Bachteler in Hälach, Bez. Wankheim (Tübingen) übertragen worden.

Alzenberg, 18. Dez. Heute abend kurz nach 5 Uhr brach in dem Hause von Johann Jakob Sackenheimer Wwe. und Michael Ganzhorn, Tagelöhner hier, Feuer aus. Der Gebäudeschaden beträgt ca. M. 3000. Die Abgebrannten sind verschert.

— Auf der Station Unterreichenbach geriet Samstag nachmittag ein Hilfswärter zwischen die Puffer eines Güterzuges und wurde schwer verletzt; auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb der Verunglückte.

Wibbera, 18. Dez. Der hiesige Kirchenchor veranstaltete letzten Freitag im Schwarzwaldbräuhaus einen gelungenen Familienabend. Neben der Vorführung einer Reihe von Lichtbildern deutscher Märchen waren es die von dem Frauenchor 3- und 4stimmig vorgetragenen Viederspielen, welche die zahlreich Anwesenden lange und gemüthlich zusammenhielten.

Neuenbürg, 17. Dez. Von Stuttgart aus wurden an hiesige angelegene Bürger hektographierte Schmähbrieve abgeschickt und Verläumdungen ausgekreut. Die Behörde hat sich der Sache angenommen.

Stuttgart, 16. Dez. (Schwurgericht.) Wegen unerlaubter Auspielung durch die Presse, wofür nach württ. Gesetz die Schwurgerichte zuständig sind, war der 55jährige verantwortliche Redakteur der „Schwäb. Frauenzeitung“, Buchdruckereibesitzer Karl Paul Dietrich hier, vorgeladen. Das Vergehen bestand darin, daß im Frühjahr den Einladungen zum Abonnement auf genanntes Blatt ein Bilderrästel beigelegt war und den dieses lebenden Abonnenten Gewinne bestehend in Gegenständen aller Art im Werte von 500 M. bis zu 5 M. zur Gewinnung eines größeren Abonnementpreises in Aussicht gestellt wurden. Die Gewinne repräsentierten einen Gesamtwert von 2500 Mark und bestanden in einer Zimmerreueinrichtung, einem Fahrrad, einer Nähmaschine, einem Ledersstuhl, einer Hängelampe, Ansichtskarten und vielen anderen Gegenständen. Der Angeklagte wandte ein, daß er diese Gewinnverteilung für erlaubt hielt und vorher bei einem Rechtsanwalt sich Rath geholt habe. Durch Entscheidungen des Reichsgerichts sind aber längst solche ohne obrigkeitliche Erlaubnis veranstaltete öffentliche Auspielungen oder Lotterien für strafbar erklärt worden. Der auf Antrag des

Verteidigers als Sachverständiger vernommene Redakteur Dr. Wisendahl sprach sich dahin aus, daß solche Preisrästel in einer Reihe von Blättern sich finden. Rechtsanwalt Jelin führte aus, das Preisrästel habe nur als Scheinmittel gedient, um eine verbotene Auspielung nach einem bestimmten Spielplan zu veranstalten und beantragte entsprechend den reichsgerichtlichen Entscheidungen die Schuldsprechung des Angeklagten. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ehlinger II wandte ein, das heutige Geschäftsleben erfordere Klame; hiezu gehören auch solche Preisrästel, die Verteilung von Gewinnen innerhalb eines bestimmten Abonnementpreises sei keiner öffentlichen Lotterie gleichzuachten, der Angeklagte habe in dem guten Glauben gehandelt, nicht gegen das Gesetz zu verstößen und sei darum freizusprechen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage. Hiernach erfolgte die Freisprechung unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Stuttgart, 17. Dez. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung über den Abschnitt 8 der Gemeindeordnung betr. die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Gemeindekollegien, sowie der Beamten und Unterbeamten der Gemeinden bei Art. 194 fort, in dem die Anstellungsdauer der Gemeindebeamten geregelt wird und einigte sich nach längerer Debatte, wobei namentlich die Fragen erörtert wurden, ob die Gemeindebeamten auf Lebensdauer angestellt werden können, nachdem die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher abgeschafft worden ist und ob gemäß einer Petition der württ. Gemeindebeamten die Anstellungszeit auf 10 Jahre erfolgen soll, auf folgende Fassung des Absatz 1: die Anstellung der Gemeindebeamten wird durch Dienstvertrag geregelt. Sie erfolgt bei dem Gemeindepfleger und dem Polizeibeamten auf bestimmte Zeit; im übrigen kann sie auf bestimmte oder unbestimmte Zeit geschehen. Absatz 2 und 3 treffen Bestimmungen für die Anstellung auf bestimmte bzw. unbestimmte Zeit. Hinzugefügt wurde entsprechend einem Antrag Nieder-Lüsching folgender Absatz 4: Mit Ablauf von je 10 Dienstjahren oder der nach Beschluß von 10 Dienstjahren endigenden vertragmäßigen Dienstzeit gilt bei Berufsbeamten das Dienstverhältnis um weitere 10 Jahre verlängert, wenn den Beamten der Dienst nicht mindestens 6 Monate vor Ablauf des 10. Dienstjahres oder der nach Ablauf von 10 Dienstjahren endigenden vertragmäßigen Dienstzeit gekündigt wird. Auf Assistenten und Gehilfen finden diese Bestimmungen keine Anwendung. Abgelehnt wurde mit 50 gegen 20 Stimmen folgender Absatz 2 des Kommissionsantrags: Bei Beamten, welche auf die Verleihung des Amtes ihren Lebensunterhalt gründen, ist mit Zustimmung des Bürgerausschusses auch die Anstellung auf Lebensdauer zulässig. Zum Schluß der Sitzung wurden noch die Art. 194 a (Lebensalter) und 195 (Gehaltsregelung) nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt. Bei Art. 196 (Wohnsitz der Beamten) wurde die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag vertagt.

Stuttgart, 17. Dez. Bei der Zentrale der deutschen Kolonialgesellschaft waren bis Mitte Dezember 273777 M. für die südwestafrikanische Hilfsleistung eingegangen.

Stuttgart, 18. Dez. Gestern abend stiegen Gede der Calwer- und Lindenstraße ein nach dem Westend fahrender Straßenbahnwagen und eine Droschke zusammen. Am Straßenbahnwagen wurden 2 Fenster eingedrückt, an der Droschke die Deichsel abgebrochen. Personen scheinen nicht zu Schaden gekommen zu sein.

Stuttgart, 18. Dez. Bei der gestrigen Ziehung der Württ. Lotterie für Luftschifferzwecke fielen auf folgende Lose erste Gewinne. Auf Nr. 140556 60000 M., Nr. 1041 20000 M., Nr. 11589 10000 M., Nr. 480 5000 M., auf die Nummern 148784, 14677, 111085 je 2000 M., auf die Nummern 119518, 43217, 31856, 38016, 187512 je 1000 M. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 18. Dez. Lebensmittelpreise in Stuttgart am 17. Dezember. In der Markthalle kostete Ochsenfleisch 72 J, Rindfleisch 68 J, Kalbfleisch 75 J, Schweinefleisch 75 J, geräucherter Speck 1-1.10 M., roher Speck 65 bis 70 J, Schweinefleischmalz 65-70 J, Rindfleischmalz 1.40 bis 1.45 M. per 1/2 Kilo. - An den Wildpret- und Geflügelständen kostete 1 Gans 5-5.50 M., 1 Ente 2.50-2.80 M., 1 Wildente 2.20 M., 1 Taube 40-50 J, 1 Huhn 1.20-1.60 M., 1 Gans 3-3.20 M., 1 Pfd. Rehschlegel 1 M., 1 Pfd. Rehziemer 1.20 M. Der Fischmarkt verzeichnete Schellfisch zu 35-45 J, Hecht und Zander zu 80 bis 90 J, Rotzungen zu 60 J, Barben zu 60 J, Rotaugen zu 45 J, Aal zu 1.50 M. das Pfd., Felchen zu 60-80 J das Stück. - Auf dem Viktualienmarkt kostete 1 Pfd. saure Butter 1.15-1.20 M., 1 Pfd. süße Butter 1.25-1.35 M., 10 frische Eier 75-80 J, 10 Kalketer 60-65 J, 1 Pfd. Kartoffeln 4-6 J.

Stuttgart, 18. Dez. Die Einschleppung der Maul- und Klauenpest im hiesigen Schlachthaus scheint immer weitere Kreise in Mitleidenschaft zu ziehen. Neuerdings ist die gefährliche Seuche in der Stallung der hiesigen Milchkuranstalt von Tobias Palmer ausgebrochen. Es ist dies seit vielen Jahren wieder der erste Fall, daß ein hiesiger Stall von diesem unheimlichen Gaste heimgesucht wurde.

Cannstatt, 17. Dez. Die bürgerlichen Kollegien haben erst kürzlich die Weitererhebung der städt. Fleischsteuer auf 1 Jahr beschlossen. Vor gänzlicher Aufhebung derselben soll erst die Wirkung der neuen Steuergesetze abgewartet werden. Nachdem nun in Stuttgart die Fleischsteuer gefallen ist, glaubt man hier an eine nochmalige Behandlung der Angelegenheit, d. h. an die Abschaffung dieser Steuer auch für Cannstatt.

Lüdingen, 17. Dez. (Schwurgericht.) Bankier Ernst Jäger, welcher am 13. April nach Verübung eines Betrugs in Höhe von 10000 M. zum Nachteil eines hiesigen Bankiers und Depotunterschlagungen im Betrage von über 30000 M. entwich, nach einigen Monaten aber in Dresden bei einem Selbstmordversuch verhaftet worden ist, wurde gestern wegen Depotunterschlagung, einfachen Bankerotts und Betrugs zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt Engelhaaf hatte 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus beantragt und der Verteidiger Dr. Hayum sich in eindringlichster Weise bemüht, die Geschworenen zur Bewilligung mildernder Umstände zu bewegen. Im Konkurs werden die Gläubiger jedenfalls 30% retten, da die Verwandten 70000 Mark eigene Forderungen nicht geltend gemacht, im Gegenteil einen Teil der fehlenden Depots ersetzt haben.

Reutlingen, 18. Dez. In vorbergangener Nacht hat sich ein Dieb im Schuhmagazin des Schuhfabrikanten Freig neu equipiert. Da der Einbruch etwas mühsam war, hat er wohl für längere Zeit vorgesorgt und gleich 5 Paare lange Stiefel ausgefucht. - Ein junger Färber aus Norddeutschland hat eine Verbesserung der Imprägnierung von Stoffen entdeckt und sich dieselbe patentieren lassen. Daburch wuchs auch sein Kredit bei Bekannten und in den Gasthäusern. Er ist nun aber unter Zurücklassung seiner Patentschrift und Verbindlichkeiten abgereist.

Kottweil, 17. Dez. Als ein Zeichen der Zeit kann angesehen werden, daß unter den 10 Fällen, welche die Tagesordnung des gegenwärtigen Schwurgerichts aufweist, nicht weniger als 7 Fälle Verbrechen gegen die Sittlichkeit betreffen.

Oberndorf, 18. Dez. Am Samstag sind hier sechs chinesische Büchsenmacher eingetroffen, welche sich für einige Zeit hier aufhalten, um sich in der Waffentechnik auszubilden.

Konstanz, 17. Dez. Wegen Wuchers in großem Maße wurde der hiesige Handelsmann U. Ortlieb verhaftet. Er trieb den Wucher derart, daß er binnen Jahresfrist nahezu 50000 M. Wuchergeld sich geben ließ, auf eine Forderung von 15000 Mark u. a. allein etwa 3500 M. in kurzer Spanne Zeit. Da die Untersuchung erst eingeleitet ist, so glaubt man, noch weitere wucherische Ausbeutungen, die sich speziell auf Landwirte beziehen, entdecken zu können.

Berlin, 17. Dez. Das bekannte spiritistische Medium Frau Anna Rothe ist gestorben.

Rom, 17. Dez. Der König von Italien beauftragte den Herzog von Genua mit seiner Vertretung bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 17. Dez. Hier traf ein Bericht Stöffels ein, welcher Einzelheiten über die Lage der russischen Kriegsschiffe vor Port Arthur ablebt und bestätigt, daß die Schiffe in der Mehrzahl von den Russen versenkt worden sind, bevor die Japaner den 203 Meter-Hügel besetzten. Die letzte Beschießung seitens der Japaner soll nur den südlichen Teil der Stadt beschädigt haben.

Paris, 17. Dez. „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Die letzten Telegramme, welche der Admiralität zugegangen sind, berichten, daß die baltische Flotte ihren Weg unter günstigen Verhältnissen fortsetzt. Das Gerücht von einer Rückberufung des Geschwaders bestätigte sich nicht und hatte auch wenig Glauben gefunden.

London, 17. Dez. Meldungen aus Tokio beschreiben den Verlust von drei japanischen Torpedobootszerstörern bei Port Arthur. Zwei davon wurden bei dem Angriff auf das Schlachtschiff Sewastopol an der Mündung des Hafens von Port Arthur in den Grund geschossen. Als die beiden Torpedobootszerstörer von 4 Torpedobooten begleitet durch die Dunkelheit vorwärts dampften, wurden sie plötzlich von dem Scheinwerfer der Russen entdeckt und heftig beschossen. Ein russisches Geschöß traf den einen Zerstörer und drang in die Munitionskammer ein, wodurch eine Explosion erfolgte und das kleine Schiff in die Luft flog. Gleichzeitig trafen einige Geschosse den andern Torpedobootszerstörer, welcher in drei Minuten unterging. Von der Mannschaft der beiden Schiffe, etwa 150 Mann, wurde kein einziger gerettet. Der dritte Torpedobootszerstörer lief auf eine russische Mine und flog in die Luft.

Tschifu, 17. Dez. Sieben russische Soldaten, welche aus Port Arthur geflüchtet sind, bestätigen, daß die Japaner im letzten Monat drei Torpedojäger verloren haben. Dieselben seien auf Minen gestoßen. Die Angriffe bei der Einnahme des 203 Meter-Hügels waren furchtbar. Diese Stellung allein kostete den Japanern 12,000 Mann. Die Japaner haben bis jetzt kein Hauptfort eingenommen. Drei Dampfer haben in den letzten Tagen die Blokade durchbrochen und Lebensmittel sowie Munition nach der Stadt gebracht. Die Soldaten sind der Ansicht, daß Port Arthur noch mehrere Monate aushalten wird.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunschenthebungskarten

wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Bericht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 Mk. bei der Armenpflege, Rathaus 1. Stoc. Zimmer Nr. 7. Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet. Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 30. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes. Wer bis zum 29. d. Mts. keine Karte gelöst hat, erhält keine Garantie für die Bekanntgabe seines Namens.

Den 15. Dezember 1904.

Namens der Ortsarmenbehörde

die Vorstände:

Dekan Roos.

Stadtschultheiß Konz.

Hochfeine Parfüme

aller Arten und in jeder Preislage. Alleinverkauf in Calw der gef. gesch. „Saharet“-Kämme garantiert unverfälscht, bei Wilhelm Schneider, Friseur.

Ia. Vieler Bündlinge

sich eingetroffen bei G. F. Grünemai jr. Calw, Telefon 76.



Dachshund, (Rüde), Kaffeebraun mit gelben Füßen, sehr wachsam und anhänglich, in gute Hände zu verkaufen; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer treuen Hausgenossin

Sophie Reichle

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank aus

J. Weis, Hafner.

Spiegel,

Vorhanggalerien, Handsiegen, Diaphanien, Glasbilder, Briefbeschwerer,

Oval- u. Photographierahmen, Photographieständer

hält in großer Auswahl bestens empfohlen

W. Schwämmle, Glaser b. Röble.

Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen schön und billig.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle

Prima Grünwinkler

und Stuttgarter Kunstbese, sowie Münchener Bierpreßhese. J. Gehring.

Eine freundliche 3zimmerige Wohnung

samt Zubehör ist per sofort oder später zu vermieten.

Näheres Wegergasse No. 327.

Einem unabh.-polierten Nähtisch

hat billig zu verkaufen Karl Belg.

Verlaufen

hat sich am 15. ds. Mts. mein 4 Mon. alter deutscher Schäferhund „Tell“, wolfsfarbig, von Martinsmoos aus. Vor Ankauf wird gewarnt.

Um sachdienliche Mitteilung bittet Stadtschultheiß Müller in Reubulach.



Für bevorstehende Festtage empfehle ich

Sect Söhnlein

Schierstein a. Rh. und Ay-Frankreich
— Verkauf in beliebigen Quantitäten. —
sowie Flaschenweine und offene Weine.
Hugo Rau, Calw.

Traugott Schweizer

in Calw

empfiehlt für

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke:

Herrenhemden, Umlegtragen,
Stehtragen, Manschetten,
Vorhemden,
Cravatten

in der größten Auswahl,

Taschentücher

weiß und farbig, reiche Auswahl.

Zier- und Haushaltungs-Schürzen,

Baumwolltuche,

Leinwand und Halbleinwand,

Hand- und Tischtücher,

Weißwaren etc.

Auf **Mittwoch, den 21. Dezember** (Thomasfeiertag),

lade zur



Metzelsuppe

freundlichst ein

Ad. Ziegler.

Ausstellung

in

Bildern

bei

E. Georgii.



**Deutsche Frauen!
Deutsche Handwerker!**

Kauft nur

Deutsche Nähmaschinen!

Die

„Kayser“-Nähmaschine

ist ein überall bekanntes und beliebtes

hervorragendes, deutsches Fabrikat!

Zur stets prompten Lieferung hält sich empfohlen

H. Perrot, Bischoffstraße.

Zu verkaufen preiswürdig unter günstigen Zahlungsbedingungen: Die Kunstmühle in Calw



einschließlich aller Einrichtung und Zubehör,

auch für jedes andere Geschäft geeignet, weil gute Wasserkraft vorhanden und inmitten der Stadt gelegen.

Ernstliche Kaufinteressenten wollen sich an unser Aufsichtsratsmitglied Herrn **J. Seeger**, Bäckermüller dorten wenden.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

Gas- und Erdöllampen,

sowie Lampenteile, Brenner, Tulpfen, Milchgläser,
Glühstrümpfe und Cylinder,

Bettflaschen, Kohlenfüller,

Stall- u. Sturmleuchten, Messingpfannen,

Vogelkäfige,

sowie alle Sorten lackierte, emaillierte,
verzinkte und Weißblech-Waren

empfiehlt

Carl Feldweg.



Meine selbstgebrannten
Kaffee's garantiert
per Pfd. von 1 M. bis 1.80 M.
reinschmeckend

Thee

offen und in hübschen Weihnachtspackungen.

Cacao garantiert

per Pfund von 1.50 M. und

Chocolade

halte bestens empfohlen.

K. Otto Vinçon, Calw

Leberstr., gegenüb. d. Vereinshaus.

Ia. Rauchaal

frisch eingetroffen bei

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Zu vermieten

oder zu verkaufen.

Die Wohnung in meinem Nebengebäude habe ich bis 1. April zu vermieten; auch könnte das Gebäude unter annehmbaren Bedingungen käuflich erworben werden.

Ernst Griebl, Inselgasse.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle meine reiche Auswahl in:

Kehronen- und Hirschhorn-
Eßbestecke,

Dessert-, Grandier- und Tafel-
bestecke,

Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel
in Silber, Neusilber und Britannia,

Taschenmesser aller Art,

Scheren für alle Zwecke,

Wiegenmesser,

verbesserte Hackmaschinen

für Fleisch und alle Gemüse,

Buttermaschinen von 1 Liter an,

Mudelschneidmaschinen,

Wringmaschinen,

Bügeleisen Spiritus und Kohlen,

Messerpummaschinen,

Waagen aller Art,

Davoser Sportschlitten,

Eiserne Bergschlitten,

Schlittschuhe,

Laubsäge-Atensilien,

Gefahrlose Eureka-Scheiben-

Gewehre und Pistolen.

Dampfmaschinen,

Solide kleine Nähmaschinen

für Mädchen,

Elektrische Taschenlampen

von M. 1.— an,

Zimmerflinten, Revolver etc.

Hochachtungsvoll

Friedrich Herzog,

gegenüber dem Gasthof z. Mühle.

Zu Weihnachten

empfehle ich in **grösster Auswahl** zu **wirklich billigen Preisen:**

Wolle in allen Farben.	Strümpfe.	Handschuhe.
Normalwäsche.	Unterröcke.	Blousen.
Korsetts.	Schürzen.	Kinderkleidchen.
Kinderjäckchen.	Kinderkittel.	Kinderkappen.
Shawls.	Taschentücher.	Handtücher.
Bett-Tücher.	Bettzeuge.	Schürzenstoffe.

Tischdecken. Gardinen.

Neuheiten in Herren-, Burschen- und Knabenkonfektion

aus nur soliden Stoffen.

Cravatten von 4 Pfg. an. | Hosenträger v. 10 Pfg. an. | Herrensocken v. 14 Pf. an. | Hausmützen v. 35 Pfg. an.

Steingut, Porzellan, Emailwaren

für den Haushalt sind neu eingetroffen.

Aussergewöhnlich | Waschgarnituren von 1⁶⁰ M. an. | Kaffeeservice von 1⁷⁵ M. an.
billig: | Küchenlampen von 30 Pfg. an. | Wäscheklammern 14 Pfg.

Meine diesjährige Spielwaren-Ausstellung ist sehenswert.

Puppen, gekleidet, von 35 an.	Puppen, ungekleidet, in allen Grössen.	Puppenbälge,	Puppenköpfe,
Puppenzimmer v. 20 an.	Puppenmöbel,	Puppen- ^{Porzellan-} Service von 9 an.	Blechgeschirr, ^{der Kar-} 10 an.
Kochherde von 9 an.	Kaufläden,	Ställe,	Festungen,
Bilderbücher von 5 an.	Gesellschaftsspiele,	Eisenbahnen von 30 an.	Uniformen von 90 an.
Trommeln von 15 an.	Kegelspiele	Baukasten von 10 an.	Malkasten von 6 an.
Werkzeugkasten,	Bleisoldaten,	Puppenwagen,	Schaukelpferde.

Geschenke für Herren und Damen.

12farbige Kugeln im Karton 20. Christbaumschmuck. Lametta, Licher, Licht erhalter.

Vereine erhalten für Christbaum-Verlosungen Vorzugspreise!

Freie Besichtigung aller Waren ohne Kaufzwang!

Julius Pfänder, Calw, Biergasse.

Palmer Wochenblatt.

Dienstag

Beilage zu Nr. 201.

20. Dezember 1904.

Feuilleton.

Neudruck verboten.

Schminke.

Roman von Helene Lang-Anton.

Das Stück war zu Ende; der Vorhang fiel; die Heldin des Stückes war „vom Tode erstanden“ und bedankte sich wiederholt für den reichlich gespendeten Beifall. Der Regisseur trat an sie heran.

„Sie sind meisterhaft gestorben,“ sagte er im Tone aufrichtiger Bewunderung.

„Aus verschmähter Liebe würden Sie in Wirklichkeit kaum sterben,“ neckte der dicke Komiker.

Sie zuckte zusammen, verneigte sich lächelnd und eilte in die Garderobe. Kränze und Blumen wurden ihr von Insizienten nachgetragen. Mit fliegender Hast schminke sie sich ab und zog sich um. Wie bleich sie aussah, als die geborgte Röde abgewischt war! Ihre Augen hatten plötzlich allen Glanz verloren; ungeduldig mahnte sie ihre alte Martha, sich zu beeilen.

„Laß den Blunder liegen,“ sagte sie nervös, als die alte nach den Blumen griff. Verwundert schüttelte die Dienerin den Kopf; so hatte sie ihre Herrin noch nicht gesehen. Ihr großer Erfolg heute Abend, die ihr dargebrachten Guldigungen, alles schien ihr gleichgültig, nicht einmal wert, eine gleichgültige Miene zu heucheln.

Frieda Warnsdorf eilte die Hintertreppe des Theaters hinunter. Heute würde „er“ da sein; sonst erlaubte sie es nicht, der schlimmen Nachricht wegen; aber heute, wo von seinen Eltern schon die Entscheidung erfolgen konnte, würde er kommen. Würden jene die arme Schauspielerin als Schwiegertochter willkommen heißen, oder mußte sie ihrem Lebensglück für immer entsagen?!

Kaum hatte sie auf der Straße einige Schritte gemacht, als sich aus dem Schatten des nächsten Hauses eine Gestalt löste und auf sie zutrat. Er war es.

Sie streckte ihm beide Hände entgegen und sagte: „Nun?“

Nein brachte sie nicht heraus; aber all' ihre Herzensangst lag, ihr selbst unbewußt, in diesem einen Wort. Er griff in die Tasche und reichte ihr einen Brief: „Vom Vater,“ sagte er mit gepreßter Stimme. Sie nahm ihn schweigend, da er sie nicht jubelnd in die Arme schloß, wußte sie alles. Sie zerkrümelte den Brief, von dem sie wußte, ohne ihn gelesen zu haben, daß er ihr Lebensglück vernichtete, mit zitternder Hand. Stumm schritten sie nebeneinander her. Was sollten sie sich auch sagen?! — Wenn ein großer Schmerz zum ersten mal an einer jungen Seele rüttelt, vermag die Sprache.

An der Haustür angelangt, reichten sie sich die Hände; bevor die Tür ins Schloß fiel sagte er nach tiefem Atemzuge wie mit plötzlichem Entschluß: „Ich werde dich nicht verlassen.“

Jetzt wußte sie alles, alles. Mühsam stieg sie die Treppen hinauf; die Füße waren ihr wie Blei; sie schwankte fast und ließ sich die Hilfe der besorgten Martha ruhig gefallen. Im Zimmer angelangt, warf sie Hut und Mantel von

sich und sank auf's Sopha, noch immer das verhängnisvolle Papier krampfhaft in der Hand zerdrückend. Martha hatte Licht gemacht. Das einfache Abendessen stand auf dem Tisch; eben wollte Martha die Theemaschine anzünden.

„Laß das, ich esse nichts!“

„Aber um Gotteswillen, Fräuleinchen, nach der schrecklichen Rolle. Sind Sie krank?“

Frieda schüttelte den Kopf; ihre Krankheit hätte die Alte doch nicht begriffen.

„Ich bin müde und will schlafen gehen — laß mich allein,“ fügte sie noch hinzu, als die Dienerin Miene machte, den Tisch abzudecken.

Brummend sagte die Alte „gute Nacht“ und sah, trotz allem Unwillen über die Laune des jungen Mädchens, doch genau im Schlafzimmer nach, ob es auch an nichts fehle.

Frieda war allein; endlich konnte sie sich Gewißheit holen. Sie trat zur Lampe, schraubte sie höher, die heute so trüb brannte, glättete den mißhandelten Brief und las. Es waren nur wenige Worte, aber deren Schärfe, deren Kälte drangen ihr wie Dolchstiche ins Herz.

„Mein lieber Sohn!“

Auf deine lange Epistel nur das eine Wort — nie! — Eine Komödiantin als Tochter im Hause, das fehlte noch. Du wirst dich besinnen, was du deinem Namen, meinem Hause schuldig bist. Mama denkt wie ich.

Es grüßt dich

Dein treuer Vater.“

Ein kurzer, erbarmungsloser Brief; nicht ein Wort, woraus man eine mildere Regung spürte! Alfred hatte oft von der Strenge des Vaters erzählt und wie oft er und Mary, seine jüngere Schwester, vor Vaters Zorn geizert. Aber die Mutter war sanft und gütig, und auf sie hatte er gehofft; wie der Brief besagte — vergeblich. Der Komödiantin, vielleicht noch mehr der Bürgerlichen, verschloß sich ihr Herz auch. Frieda blieb nichts anderes übrig, als zu entsagen. Wie schwer ihr das werden würde, fühlte sie schon jetzt an dem ungeheuren Schmerz, der ihre Seele durchbedte; aber auch Alfred würde sehr leiden, sie wußte es genau, er hatte eine tiefe Neigung für sie. Der junge, frische, lebenslustige Offizier, beliebt bei jedem, der ihn kannte, heimlich angebetet von den jungen Mädchen, offen bevorzugt von Müttern heiratsfähiger Töchter seines Namens und Vermögens wegen, er hatte alles aufgegeben ihremwegen, sich von allem zurückgezogen, nur ihr und dem Glück ihrer jungen Liebe gelebt. Fast ein Jahr kannten sie sich und träumten einen wunderbaren Traum von Seligkeit und Freuden, die ewig dauern sollten. Warum auch nicht? War sie nicht braver Leute Kind und selbst so brav, daß auch die böswilligste Klatschsucht ihr nichts anhaben konnte?! Mußte nicht der Mann selbst, den sie über alles liebte, ihr das beste Zeugnis ausstellen? Sie stand allein auf der Welt; Eltern, Geschwister waren tot; die alte Martha, die treue Dienerin, war das Erbe ihrer Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Versand-Abteilung für
Damenkleiderstoffe.
Musterbestellungen werden umgehend und franko ausgeführt.
M. Schneider, Pforzheim,
Markt 4. Telef. 14.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Der bereckte Franzose.
Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hilfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 24. Aufl. 8°. broch.
Preis 1 M.

Der bereckte Engländer, 18. Aufl.
Der bereckte Italiener, 16. Aufl.
Der bereckte Holländer, 8°. broch.
Der bereckte Spanier, 8°. broch.
Der bereckte Portugiese, 8°. broch.
Der bereckte Schwede, 8°. broch.
Der bereckte Däne, 8°. broch.
J. Heuberger's Verlag, Bern.

PALMIN
reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
frisch eingetroffen bei
Otto Wick, Dalkolmo's Nachf.

Suche per sofort oder später einen
14—18 Jahre alten
landw. Gehilfen
(Knecht). Derselbe hat Gelegenheit zur
Erlernung der Baumzucht.
Friedr. Bechtold, Baumschulenbes.
in Brötzingen bei Pforzheim.

2 Stück schöne
Stechlaubbäumchen gesucht
mit Beeren, zum Setzen geeignet.
Offerten sehr entgegen.
Gottlob Winkler,
Dill-Weissenstein.

Leder-Gamaschen
und
Leder-Manschetten
zu haben bei
Schuler, Bahnhöfstr.

Ital. Kalkeier

sehr schöne schwere Ware, vorzüglich zu Backzwecken geeignet, per 100 Stück
6 M. empfiehlt

D. Serion.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
— Eine Fettsäure ersten Ranges. —
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Mietparteien,
durch deren Bezug oder Umzug bis 1.
April größere Wohnungen frei werden,
sind hiermit höflich gebeten, ihre genaue
Adresse mit Angabe des Stocks und der
Zimmerzahl unter Stichwort „Calw“
auf dem Bureau dieser Zeitung zu
hinterlegen.

Kinderkochherde
und
Küchengeschirr
empfiehlt
Carl Feldweg.

Warenhaus Geschw. Kleemann

Lederstr. 98. CALW Lederstr. 98.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Geschenke zu 25 Pfg.

- 6 Stück Kindertaschentücher.
- 6 Schondecken.
- 1 Cravatte.
- 1 Kinderfittel.

Geschenke zu 1.50 Mk.

- 1 wollenen Shawls.
- 1 Trikottaille.
- 3 Paar Manschetten.
- 1 schönen Regenschirm.

Geschenke zu 50 Pfg.

- 1 Kinderhemd, weiß oder farbig.
- 1 wollenes Kindermützchen.
- 1 Höschen, weiß oder farbig.
- 1 Paar Hosenträger.

Geschenke zu 2 Mk.

- 4 Meter Halbtuch in allen Farben.
- 2 Meter Blousenstoff.
- 6 Meter Bettereton.
- 2 Bettvorlagen.

Geschenke zu 1 Mk.

- 1/2 Duzend prima Damentaschentücher.
- 1 Damenhemd, weiß oder farbig.
- 1 Trägerschürze.
- 1/2 Duzend Handtücher.



Geschenke zu 3 Mk.

- 1 schönen Knabenanzug.
- 10 Meter Hemdentuch.
- 1 feinen Damenmuff.
- 1 hübsche Blouse.

Geschenke zu 5 Mk.

- 2 schöne Bettdecken.
- 6 Meter moderner Kleiderstoff.
- 1/4 Duzend weiße Bettjaden.
- 1 eleganter Unterrock.

Auf Herrenkonfektion gewähren wir von heute bis einschließlich 24. Dez.

 15% Extra-Rabatt. 

Jeder Käufer erhält von heute bis Weihnachten bei Einkauf von 3 Mk. ein hübsches Geschenk.

Feste Preise.

Keelle Bedienung.